

ÜBERDASLEBEN: WEITERSPIELEN!

## BERICHT 2: HENNY DREIFUSS

„Das Jahr 1942 war schrecklich. Eine Razzia jagte die andere. Die Deportationen liefen bereits auf Hochtouren. Ich habe die Züge nach Osten fahren sehen, überfüllt mit verzweifelten Menschen, die einzig und allein ihrer jüdischen Herkunft wegen in den Tod verfrachtet wurden. Immer drängender stellte sich die Frage: Verstecken? Schicksalsergeben warten? Abwechselnd hoffen und resignieren? Oder etwas gegen den Faschismus tun? Entscheidungen, die je nach persönlichen Möglichkeiten, aber auch nach dem politischen Hintergrund auf jeden einzelnen zukamen.

[...]

Die Befreiung erlebte ich in Lyon. Es waren bewegende Tage, aber auch Stunden der Trauer um diejenigen, die nicht mehr dabei sein konnten, und von Ungewissheit über das Schicksal der Familie. (...) Meine Eltern waren in Auschwitz, mein Bruder in Maidanek umgekommen. Meine Großmutter wollte keinen Fuß mehr auf deutschen Boden setzen.“

*Henriette "Henny" Dreifuss (\*1924, Pforzheim - † 2017 Düsseldorf) wuchs in einer gutbürgerlichen, sozialdemokratischen, jüdischen Familie in Mannheim auf, die 1933 aus politischen Gründen nach Frankreich emigrierte. Ab 1943 schloss sie sich dem Widerstand in Frankreich an. 1945 kehrte sie nach Deutschland zurück.*

*Zitat aus: Henny Dreifuss: „Von heute an gehörst du zu denen, die sich wehren...“ - Mein Weg in die französische Résistance“. Erschienen in: "Informationen Nr. 32: Berichte vom jüdischen Widerstand in Europa 1933-1945" 1991. Studienkreis: Deutscher Widerstand.*